

## **Universitäts- und Landesbibliothek Tirol**

### **Anleitung für den Turnunterricht in Knabenschulen**

Die Frei- und Ordnungsübungen, sowie die Übungen mit Handgeräten für  
die einzelnen Schulklassen

**Maul, Alfred**

**1908**

Vorwort zur sechsten Auflage

## Vorwort zur sechsten Auflage.

Soeben kehre ich vom Karlsruher Friedhof zurück von einer schlichten Gedenkfeier am Grabe Alfred Mauls an dessen 80. Geburtstag. Am 12. Oktober 1907 ist uns der Altmeister, der Ehrenvorsitzende der Deutschen Turnerschaft und des Badischen Turnlehrervereins, jäh entrisfen worden, mitten heraus aus rastloser Arbeit an der eigenen Vervollkommnung und der Fortentwicklung seines Lebenswerkes. Zu den Arbeiten, die er sich für den Winter 1907/08 schon zurecht gelegt hatte, gehörte die Neubearbeitung des zweiten Teils der Anleitung für den Turnunterricht in Knabenschulen, dessen letzte (5.) Auflage im Jahre 1895 erschienen war. Mit welchen Absichten Maul ans Werk zu gehen gedachte, erhellt aus einer Bemerkung, die er noch acht Tage vor seinem Tode zu seiner Gattin machte: „Wenn ich jetzt an den zweiten Teil des Knabenturnens gehe, gibt's Arbeit für den ganzen Winter; denn da kann ich keinen Stein auf dem andern lassen.“ Das von ihm gebrauchte Handexemplar der fünften Auflage war mit Notizen und neuen Übungen reich gespickt. Wäre ihm deshalb beschieden gewesen, die sechste Auflage selbst zu besorgen, so wäre ein neues Buch daraus geworden, ein weiterer Beleg für die Wichtigkeit des von C. Euler bei der Besprechung der vierten Auflage des vorliegenden Lehrbuchs über Alfred Maul und dessen Eigenart als Turnmeister und Turnschriftsteller gefällten Urteils, das lautete: „Eine ganz besonders angesehene Stellung unter den deutschen Turnlehrern und Turnern hat sich der Direktor an der Großh. Turnlehrerbildungsanstalt zu

Karlsruhe, Alfred Maul, erworben und haben deshalb auch seine vorwiegend praktischen Turnschriften rasche Verbreitung gefunden. Maul gehört zu jenen Männern, welche nicht den einmal gewonnenen Standpunkt selbstgefällig festhalten, sich selbst „fertig“ erscheinen, sondern die unablässig weiter streben, immer wieder Kritik an sich selber üben und, wenn sie merken, daß in etwas anderer Weise, auf etwas anderem Wege die Sache sich noch besser gestalten lasse, rasch diesen neuen Weg einschlagen und auch in ihren Schriften zum Ausdruck und zur Geltung bringen. So kann fast jede neue Auflage seiner Schriften ein neues Buch genannt werden.“

Gerade die letztverflossenen Jahre hatten zur gründlichen Prüfung der mannigfachen Fragen der schulmäßigen Leibesübungen reiche Veranlassung geboten. Man denke nur an die 9. oberrheinische Turnlehrerversammlung (1902 in Karlsruhe und Mannheim) und die daran sich knüpfenden lebhaften Erörterungen in Fachzeitschriften und Versammlungen, ferner an die Bestrebungen der jüngsten Zeit, der schwedischen Gymnastik bei uns Eingang zu verschaffen. Die von Maul in den letzten Jahren veröffentlichten Turnschriften, beispielsweise die zweite Auflage des zweiten Teils der „Reigenartigen Turnübungen für Mädchen“ (1907), erweisen in überraschender Weise dessen unermüdeliches Streben, in der Auswahl und Gestaltung des Turnstoffes den Übungswert und den Übungserfolg in Absicht auf den gesundheitsfördernden Zweck der Leibesübungen als das entscheidende Moment zu betrachten. Ohne Zaudern war er gewillt, hierbei an Stelle der auf empirischem Wege gewonnenen Anschauungen über die größere oder geringere Zweckmäßigkeit der einzelnen Übungsarten und Übungen sich von den Ergebnissen der neueren turnphysiologischen Forschung, soweit sie ihm einigermaßen gesichert schienen, leiten zu lassen.

Mit den Plänen und Absichten, die Maul bei der Bearbeitung der sechsten Auflage durchzuführen gedachte, um den neueren Forderungen gerecht zu werden, waren sein Assistent, Hauptlehrer A. Leonhardt, und seine Gattin, Frida Maul, bis ins kleinste hinein vertraut. Denn was Maul bewegte, pflegte er mit denen, die ihm nahe standen, eingehend durchzusprechen. Und wer wäre ihm zur kritischen Besprechung der vielen einschlägigen Einzelfragen näher

gestanden als sein mit ihm über ein Vierteljahrhundert in Arbeit und Freundschaft verbundener, durch hervorragende praktische Erfolge als Turnlehrer des Karlsruher Gymnasiums in Fachkreisen rühmlichst bekannter Mitarbeiter Leonhardt und seine fachlich vorgebildete, zu selbständigem Urteil in turnerischen Dingen fortgeschrittene Lebensgefährtin? Mit Fug und Recht hat deshalb der Verleger diesen beiden die Bearbeitung der sechsten Auflage übertragen, und die vorliegende von wahrer Pietät getragene gemeinsame Arbeit ist als der genaueste Erfass dessen zu betrachten, was Maul selbst, wenn das Geschick es ihm vergönnt hätte, zur Ausführung gebracht haben würde.

Das Buch ist, wie eine Durchprüfung ergibt, fast ganz neu geschrieben. Sein Wert wird durch den Umstand erhöht, daß jede neu aufgenommene und jede umgearbeitete Übungsgruppe auf ihre praktische Verwendbarkeit zuvor gründlich erprobt wurde. Es trifft deshalb wortwörtlich zu, daß hier ein aus der Praxis für die Praxis geschaffenes Werk vorliegt. Bei der Auswahl und Gruppierung der Übungen waren die Grundsätze maßgebend, die Maul in der bereits zitierten zweiten Auflage des zweiten Teils der „Reigenartigen Turnübungen für Mädchen“ als die seinigen bekannt hat: Vereinfachung der Übungsbeispiele, Vermehrung der körperlichen und zugleich Verminderung der geistigen Anstrengung, stärkere Berücksichtigung solcher Übungen, die zur Förderung der Gesundheit und zur Gewöhnung an gute Körperhaltung besonders geeignet erscheinen. Als Konsequenzen aus diesen Grundsätzen ergaben sich u. a.: Vereinfachung und Kürzung der Ordnungsübungen und der Zwischenübungen, Vermehrung der Kumpfübungen und Bevorzugung der langsamen Ausführung dieser gesundheitlich so wirksamen Übungen, Erweiterung der Hantelübungen, völlige Neubearbeitung der Keulenübungen. Sehr dankenswert sind die Vermehrung der Winke für die methodische Einübung (vgl. beispielsweise die Einübung des Marschierens und des Plankenmarsches), ferner die im Anhang gegebene Übersicht über die Stabübungen aller Turnstufen und ein kleines Übungsverzeichnis von sogenannten Dauer-, Ergänzungs- und Haltungsübungen.

So möge denn die sechste Auflage des Buches, die ganz auf den geläuterten Anschauungen des Meisters fußt, hinauswandern als

zuverlässige Ratgeberin für diejenigen, die dazu berufen sind, die körperliche Erziehung unserer Jugend immer wirksamer und umfassender zu gestalten, zugleich als ein beredtes Beweisstück für die Entwicklungsz- und Lebensfähigkeit der Maulschen Turnmethode!

Mannheim, am 80. Geburtstag Alfred Mauls,  
13. April 1908.

Dr. Sicking, Stadtschulrat.

### Berichtigungen.

- ©. 28 vor „Kumpfdrehen“ sollte ein D stehen.
- „ 38, 5. Zeile von unten statt „rechte“ die „linke“ Fußspitze.
- „ 43, 2. Gruppe fällt vor „Spreizen“ das A weg.
- „ 46 u. 49: Statt der 4. Gruppe muß die 6. Gruppe stehen und umgekehrt.
- „ 185 fällt bei c die zweite Linie weg.
- „ 189 bei d muß es heißen: die Übung c.